

Saarländisches Landesarchiv

Dudweilerstr. 1 | D-66133 Saarbrücken-Scheidt | www.landesarchiv.saarland.de

Bestand: Kommission für saarländische Landesgeschichte und Volksforschung (KomSldLGuVF) (D04-003)

Signatur: Nr. 8

Datum der Aufnahme: 18.11.2023

Kommission für

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

001

Kreis Merzig - Wadern

Gemeinde Borg

Ortsteil

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.

2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.

3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).

4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?

5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.

6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?

7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).

8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?

9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?

10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?

11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?

12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?

13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

Landesarchiv Saarbrücken, Best. KomSldLGuVF_08

002

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet?
    a) deutsche Soldaten:
    b) alliierte Soldaten:
    c) Bevölkerung:
    Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
    (Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unter=scheidung zwischen Tag= und Nachtangriffen).

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1= oder V 2=Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerika=nische)?

Landesarchiv Saarbrücken, Best. KomSldLGuVF_08

Kommission für

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

003

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?

 a) am 1. Januar 1940:

 b) am 1. Januar 1944:

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.)

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?

 a) zu Lande:

 b) zur See:

 c) in Luftkämpfen:

 Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben?

 a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):

 b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):

 c) auf andere Weise:

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?

 a) von deutscher Seite:

 b) von alliierter Seite:

47. Wieviele Gebäude fielen den L u f t angriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).

48. Wieviele Gebäude fielen den E r d kämpfen zum Opfer?

 a) im Kriegsjahr 1939/1940:

 b) im Kriegsjahr 1944/1945:

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?

 a) im Kriegsjahr 1939/1940:

 b) im Kriegsjahr 1944/1945:

50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden? Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?

 a) im Kriegsjahr 1939/1940:

 b) im Kriegsjahr 1944/1945:

Landesarchiv Saarbrücken, Best. KomSldLGuVF_08

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den e v a k u i e r t e n Teilen der Bevölkerung eingetreten?

a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:

b) durch Kriegshandlungen:

c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen=, Ausländer= oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

63. Ist nach Ihrer p e r s ö n l i c h e n Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild= und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Landesarchiv Saarbrücken, Best. KomSldLGuVF_08

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

1

N. 1 zwei Bunker einer nordostausgang u. einer Nordwestausgang
in Kampholz Wald
2 Höckerlinie zweihundert Meter zum ersten Bunker u. dreihundert
Meter zum zweiten Bunker
3 Zwei klm. Panzergraben vierhundert Meter Drahtverhau
Straßensperren an zwei Ausgängen vom Ort.
angelegt im Okt. 1944
4 (
5. 1939-40 Deutsches Minenfeld an der Ostseite der Straße Perl
zwei klm. lang
1944 amerikanisches Minenfeld um den Ort u. von der
Hauptstraße bis zum Panzergraben 1. klm. lang.
u. deutsches Minenfeld vor der Höckerlinie 600 Meter lang
6. (
7 (
8 (
9 (
10 (
11 (
12 (
13 (
14 1939-40 ja
1944-45 ja
15 Artillerie-Duelle u. Stoßtrupptätigkeit
16 besetzt
17. (
18 (
19 1939.-40. evakuiert
1944. vom 18. Nov. bis 26. Dez. im Ort.
20 ja
21. am 19. Nov.
22 Deutschland

Landesarchiv Saarbrücken, Best. KomSldLGuVF_08

N. 23 am 18. Nov. 1944
" 24. aus dem Westen
25 solange die Bevölkerung im Ort war nicht
26 nein
27 April 1945 bei der Rückkehr der Bevölkerung
a. deutsche b. amerikanische c Bevölkerung
Friedhof beerdigt später umgebettet.
28. keine
29 26. August 1944.
30 {
31 {
32 gegen Truppen
33 {
34. Anfang Sept. 1944. Pioniere u. S. S. bis 18. Nov. 1944.
35 {
36 {
37. seit 19. Nov. 1944. amerikanische Truppen
38. 1. Jan. 1940. 40 Mann
1 " 1944 65 "
39 2
40 a zu Lande 10 Mann
41 keine
42 a. 1. Mann Luftkämpfer
b. 1944 Erdkämpfer 1 Mann
c durch Minen 1940 1 Mann 1945 7. Mann
43 58 Mann in Gefangenschaft
44 11 Mann werden vermißt
45 2 Mann
46 keine
47 keine
48 1944-45 4. Gebäude
49 {
50 der ganze Gemeindewald { durch Kampholz lief die Kampflinie
Meßwald durch Artillerie beschäd.

Landesarchiv Saarbrücken, Best. KomSldLGuVF_08

Eingang 3. Juli 58

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

3

006

N. 51. 1939. vom 1. Sept. bis 1940. bis Ende August
1944 vom 26. Dez. bis Ende März 45.

52 a/ 1939 - 40 nach dem Hessen u. der Altmark
b. 1944 - 45 nach Niedaltdorf u. Hemmersdorf.
53 0 beide mal zwangsweise
54 keine
55 keine
56 a/ 4 Personen
b. keine
c. 1 Person
57 Seelsorge
58 nein
59 restlos
60 Kriegsgefangene während des Krieges 40 Mann
61 nein
62 nein
63 ganz verändert
64 nein
65 Bürgermeister der Gemeinde

181a/55 F.

Landesarchiv Saarbrücken, Best. KomSldLGuVF_08

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Eingang 3. Juli 58

007

Kreis Merzig

Gemeinde ~~Büschdorf~~ Büschdorf

Ortsteil

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze. nein

2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze. nein

3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Lauf=gräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).

4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutz=unterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt? nein

5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung. 39 u. 44 39 nach Norden. 44 Südwesten u. Nordosten

6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt? nein

7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Ge=schütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak). nein

8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?

9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1= oder V 2=Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung? nein

10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe? nein

11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo? nein

12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort? Grenzschutz u. aktive Truppen

13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen? In der Zollkaserne Geschütze u. Munition u. Ausrüstung für eine Kompanie

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940: ja — Verluste. Bes. von den Franzosen besetzt.
   b) im Kriegsjahr 1944/1945: ja

15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

181a/55 F.

15. Welcher Art waren diese Kämpfe?

Stoßtrupptätigkeit und Artillerieduelle

181a/55 F.

Landesarchiv Saarbrücken, Best. KomSldLGuVF_08

008

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt? ja

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche? nein

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt? 39 ja. 44 ?

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf? 44 in den Häusern

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß? ja

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen? 18. – 19 Nov. 44

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück? Richtung Orscholz

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein? 18 – 19. November.

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen? von Südwesten Tünsdorf Mondorf Luxemburg (?)

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung? nein.

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion? nein

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? in Tünsdorf
Gegebenenfalls wohin umgebettet?
a) deutsche Soldaten: Besch / Mosel
b) alliierte Soldaten: Luxemburg
c) Bevölkerung: /
Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe? nein.

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt? September 44
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen). Tagesangriffe

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet? September. 44

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann? ?

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte? nein

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar? gegen Fahrzeuge auf der Strasse.

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann? nein

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche? September 39 – Juni 40
September Oktober November 44

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange? ?

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben. nein

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)? 19 November 44 – Ende März 45
Amerikaner – Franzosen

Landesarchiv Saarbrücken, Best. KomSldLGuVF_08

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

009

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
   a) am 1. Januar 1940: } 60
   b) am 1. Januar 1944: } 58 Soldaten von 230 Einwohnern

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.) nein

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
   a) zu Lande: 21
   b) zur See: /
   c) in Luftkämpfen: /
   Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele? /

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)? /

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben?
   a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
   b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
   c) auf andere Weise: 5

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft? 25

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt? 6

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben? /

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
   a) von deutscher Seite:
   b) von alliierter Seite: ~~4~~ /

47. Wieviele Gebäude fielen den L u f t angriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? / (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).

48. Wieviele Gebäude fielen den E r d kämpfen zum Opfer?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940: — 21 stark zerstört später abgerissen
   b) im Kriegsjahr 1944/1945: — 1 Haus verbrannt

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940:
   b) im Kriegsjahr 1944/1945: /

50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden? Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen? Weickenförstchen (Wald)

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940: 1. September 39 - Ende Sept. 40
   b) im Kriegsjahr 1944/1945: Weihnachtsabend 44 - ~~Mitte~~ Ende März 45

Landesarchiv Saarbrücken, Best. KomSldLGuVF_08

10

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940: Altmark u. Mecklenburg
   b) im Kriegsjahr 1944/1945: Hemmersdorf - Niedaltdorf (Saar) (von den Amerikanern)

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940: zwangsweise
   b) im Kriegsjahr 1944/1945: "

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940: keine
   b) im Kriegsjahr 1944/1945: keine

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940: nein
   b) im Kriegsjahr 1944/1945: nein

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den e v a k u i e r t e n Teilen der Bevölkerung eingetreten?
   a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen: 4
   b) durch Kriegshandlungen: /
   c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation: /.

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)? Seelsorge

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert? überhaupt nicht

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung? restlos verloren

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen=, Ausländer= oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?
   Inder - (Kolonialtruppen)

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?
   nein (kein Wohnraum)

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden? nein ~~kein Wohnraum~~

63. Ist nach Ihrer p e r s ö n l i c h e n Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?
   im Ganzen unverändert.

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild= und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?
   ~~im Ganzen unverändert~~

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.
   Zusammen von Bürgermeister Peter Ollinger Bischdorf Schuldirektor Franz Augustin - Bischdorf Dr. A. Jacob [illegible]dorf

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Landesarchiv Saarbrücken, Best. KomSldLGuVF_08

Kommission für

Eingang: 20.12.58

Eingang: 23.10.58

011

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Kreis ~~Saarlouis~~ Merzig

Gemeinde ~~Lebach~~ Eft-Hellendorf

Ortsteil ---

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze. nein

2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze. nein

3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze). Unterstände, Laufgräben, Straßensperren Sept. - November 44

4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt? nein

5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung. nein

6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt? nein

7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak). nein

8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons? nein

9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung? nein

10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe? nein

11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo? nein, nur mittlere Artillerie

12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort? nein

13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen? nein

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: kl. Gefechte.
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: Kampf beim Einrücken der Alliierten

15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)
    Stoßtrupptätigkeit und Artillerieduelle

181a/55 F.

Landesarchiv Saarbrücken, Best. KomSldLGuVF_08

011 612

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt? nein

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche? nein

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt? nein

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf? alle evakuiert

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß? ja

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen? Ende Dezember 1944

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück? Oschholz

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein? ~~Se~~ 19. 11. 44

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen? aus Lothringen

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung? nein

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion? nein

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet?
   a) deutsche Soldaten: auf dem Dorffriedhof, später umgebettet nach Kastell
   b) alliierte Soldaten: kriegsgefangener Pole hier vorher verstorben und beigesetzt auf dem Dorffriedhof
   c) Bevölkerung:

   Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe? nein

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt? nein
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen).

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet? Sommer 44

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann? nein

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte? nein

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar? nein

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann? nein

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche? 1939 Landsturm ca. 2 Monate, dann Mitte Oktober bis Ende November

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange? ?

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben. nein

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)? seit 19.11.44 amerikanische Truppen bis Anfang 45

Landesarchiv Saarbrücken, Best. KomSldLGuVF_08

Kommission für Eing.: 20.12.58

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

013

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
    a) am 1. Januar 1940: ca 40
    b) am 1. Januar 1944: ca 40

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.)
    2 Nachrichtenhelferinnen

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
    a) zu Lande: 16
    b) zur See: —
    c) in Luftkämpfen: —

    Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele? nein

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?
    nein

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben? 1
    a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
    b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
    c) auf andere Weise: Anfang November 44 Tod durch Granateinschlag 1 Mädchen (20 Jahre alt)

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?
    ca. 40

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?
    3 (östl. Kriegsschauplatz)

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben? ?

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
    a) von deutscher Seite: } keiner
    b) von alliierter Seite: }

47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes). keine

48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: 1939 Beschädigung der Kirche durch Schrapnell
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: 1944, ca 7 Häuser durch Artillerie

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: } keine
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: }

50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden? Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: 1. Sept 39 bis 13. Sept. 40
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: 19.11.44 bis 10.4.45

Landesarchiv Saarbrücken, Best. KomSldLGuVF_08

014

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?

a) im Kriegsjahr 1939/1940: Krs. Frankenberg, Bez. Kassel

b) im Kriegsjahr 1944/1945: Niedtal, Krs. Saarlouis.

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?

a) im Kriegsjahr 1939/1940: } zwangsweise

b) im Kriegsjahr 1944/1945: }

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?

a) im Kriegsjahr 1939/1940: } keine

b) im Kriegsjahr 1944/1945: }

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?

a) im Kriegsjahr 1939/1940: } nein

b) im Kriegsjahr 1944/1945: }

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?

a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen: ca. 5 (1939) und 2 (1944)

b) durch Kriegshandlungen: nein

c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation: nein

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?
Betreuung der Evakuierten durch den Ortsgeistlichen, Pastor Jores 1939 u. 45

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert? nein,

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?
Das Vieh mußte zurückgelassen werden und wurde verschleppt

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen=, Ausländer= oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?
Ausländerlager mit Polen von 1940 – 1944 (Anfang November 44) verlegt?
erst Baracken in Hellendorf, später im jetzigen Gasthaus Fixemer, 19

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?
2 Frauen, von Koblenz bzw. Trier

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden? Ein Pole hat in Eft eingeheiratet und die deutsche Staats–angehörigkeit erworben.

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?
Struktur blieb erhalten, reines Bauerndorf

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild= und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?
kurze Eintragungen im Lagerbuch des Pastorats

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.
Wolfgang Nieder, Eft-Hellendorf, Schule

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Landesarchiv Saarbrücken, Best. KomSldLGuVF_08

Kommission für

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

015

Kreis Merzig

Gemeinde Oberleuken-Keßlingen

Ortsteil

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze. ja-25 (Siehe Kartenskizze)

2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze. ja - 2km

3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Lauf=gräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze). ja - 1944 - Panzergräben

4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutz=unterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt? nein

5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung. ja - 1944

6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt? -

7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Ge=schütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak). -

8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons? -

9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1= oder V 2=Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung? -

10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe? -

11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo? -

12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort? ja

13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen? nein

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: nein
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: ja

15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

181a/55 F.

Landesarchiv Saarbrücken, Best. KomSldLGuVF_08

016

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt? ja

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche? nein

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt? ja

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf? Keller

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß? ja

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen? März 1945

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück? Saarburg

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein? Nov. 1944

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen? Perl

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung? ja

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion? –

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Ort
Gegebenenfalls wohin umgebettet?
a) deutsche Soldaten: Ehrenfriedhof Oberleuken
b) alliierte Soldaten: Heimatland
c) Bevölkerung: Friedhof Oberleuken
Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe? ja

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt? mittags
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag= und Nachtangriffen).

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet? Aug. 1944

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann? nein

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte? nein

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar? Truppen

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1= oder V 2=Geschosse ab? Wenn ja: Wann? –

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche? 1939 bis Mai 1940
Sept. 1944 bis März 1945

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange? ja

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben. nein

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)? —

019

Gemeinde Faha

Landesarchiv Saarbrücken, Best. KomSldLGuVF_08

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte

Eing.: 20.12.58

017

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
    a) am 1. Januar 1940: Oberleuken: 80 Keßlingen: 19
    b) am 1. Januar 1944: " : 90 " : 22

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.) Oberleuken: 6 Keßlingen : –

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
    a) zu Lande: Oberleuken: 23 Keßlingen: 4
    b) zur See: –
    c) in Luftkämpfen: –
    Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele? –

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)? –

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben? 7
    a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt): 1
    b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt): 6
    c) auf andere Weise: –

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft? Oberleuken: 40 Keßlingen : 10

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt? –

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben? 1

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet? –
    a) von deutscher Seite: –
    b) von alliierter Seite: –

47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? 5%
    (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).

48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: –
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: 70%

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: –
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: Brücke in Ortsmitte

50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden? –
    Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: Sept. 1939 bis Juli 1940
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: Nov. 1944 bis Mai 1945

Landesarchiv Saarbrücken, Best. KomSldLGuVF_08

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?

a) im Kriegsjahr 1939/1940: Hessen

b) im Kriegsjahr 1944/1945: Hunsrück

018

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?

a) im Kriegsjahr 1939/1940: } Zwangsweise

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?

a) im Kriegsjahr 1939/1940: –

b) im Kriegsjahr 1944/1945: –

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?

a) im Kriegsjahr 1939/1940: nein

b) im Kriegsjahr 1944/1945: ja – 9 Personen

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?

a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen: 10

b) durch Kriegshandlungen: 1

c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation: –

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)? nein

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert? nein

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung? abgetrieben

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt? nein

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher? nein

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden? nein

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg? gleiches Bild

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material? nein

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Josef Hoffmann, Direktor der Volksschule, Oberleuken

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Landesarchiv Saarbrücken, Best. KomSldLGuVF_08

019

Gemeinde Faha

Gemeinde Sinz

Renglischberg

nach Saarburg

Forst

von Nennig

Klingelerbach

Keßlingen

Gemeinde Orscholz

N

O

S

W

Ge-
meinde
Tettingen-
Butzdorf

Pots-
damer
Platz

Oberleuken

nach Orscholz

Kirschbäumchen

Benick

Ehren-
friedhof

Kampholz

Fischerbach

Schwarzbruch

Leuk

Mückenbrühl

Holländer-Länot

von Perl

Gemeinde
Borg

Gemeinde Eft-Hellendorf

= Bunker

= Höckerlinie

= Panzer-
graben

Kommission für

Landesarchiv Saarbrücken, Best. KomSldLGuVF_08

Eing.: 20.12.58

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

020

Kreis Merzig ~~Saarlouis~~

Gemeinde Münzingen ~~Niedersaubach~~

Ortsteil ---

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze. nein
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze. nein
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Lauf=gräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze). ja, gesamtes Gemeindegebiet einschließlich Wald
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutz=unterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt? nein
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung. ja, Waldteil Lie, und Gemarkung westl. des Ortes
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt? nein
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Ge=schütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak). nein
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons? nein
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1= oder V 2=Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung? nein
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe? nein
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo? nein
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort? nein
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen? ja, siehe 3 u. 5.

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: nein
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: ja
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

181a/55 F.

Landesarchiv Saarbrücken, Best. KomSldLGuVF_08

021

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt? ja

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche? nein

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt? ja

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf? alle evakuiert

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß? ja

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen? Mitte Febr. 1945

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück? Saarburg

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein? Mitte Januar 1945

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen? Borg

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung? ja, der Ort hat von Mitte Januar bis Mitte Februar, mehrmals den Besitzer gewechselt.

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion? nein

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet?
   a) deutsche Soldaten: Kastel, Kr. Saarburg
   b) alliierte Soldaten: Sandweiler, Luxemburg
   c) Bevölkerung: —

   Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe? nein

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen).
Während der Kämpfe Jagdbombenangriffe. Zeit unbekannt, da Ort geräumt.

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?
Sommer 1944

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann? unbekannt.

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte? nein

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar? Truppen

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann? nein

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche? Infanterie, Artillerie, Panzereinheiten
Herbst 1944 (Oktober) bis Mitte Februar 1945

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange? unbekannt

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben. nein

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)? Amerikanische, Zeit unbekannt.

Landesarchiv Saarbrücken, Best. KomSldLGuVF_08

022

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
    a) am 1. Januar 1940: 4
    b) am 1. Januar 1944: 7

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? keine
(Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.)

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
    a) zu Lande: —
    b) zur See: —
    c) in Luftkämpfen: —
    Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele? nein

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)? keine

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben? —
    a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
    b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
    c) auf andere Weise: 3

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft? 4

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt? nein

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
    a) von deutscher Seite: keine
    b) von alliierter Seite: keine

47. Wieviele Gebäude fielen den L u f t angriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? 11 = (100 %)
(Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).

48. Wieviele Gebäude fielen den E r d kämpfen zum Opfer?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: keine
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: 11

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: keine
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: keine

50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden? Waldteil „Lee"
Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen? Buchen-Hochwald total zerstört.

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: Sept. 39 – Mai 1940
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: Sept. 44 – Juni 1945

181a/55 F.

Landesarchiv Saarbrücken, Best. KomSldLGuVF_08

623

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?

a) im Kriegsjahr 1939/1940: Thüringen

b) im Kriegsjahr 1944/1945: Hunsrück

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?

a) im Kriegsjahr 1939/1940: zwangsweise

b) im Kriegsjahr 1944/1945: dto.

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945: } keine

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945: } nein

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?

a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen: keine

b) durch Kriegshandlungen: keine

c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation: keine

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)? nein

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert? nein

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?
verschleppt

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen=, Ausländer= oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt? nein

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher? nein

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden? nein

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg? das gleiche Bild

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild= und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material? nein

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Bürgermeister Willkomm
Münzingen

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Landesarchiv Saarbrücken, Best. KomSldLGuVF_08

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

024

Kreis Merzig-Wadern

Gemeinde Perl (Oberperl u. Sehndorf)

Ortsteil Berücksichtigt alle drei Orte.

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.

2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.

3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Lauf=gräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).

4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutz=unterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?

5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.

6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?

7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Ge=schütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).

8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?

9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1= oder V 2=Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?

10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?

11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?

12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?

13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

181a/55 F.

terlichen Garten.

Landesarchiv Saarbrücken, Best. KomSldLGuVF_08

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet?
    a) deutsche Soldaten:
    b) alliierte Soldaten:
    c) Bevölkerung:
    Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
    (Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen).

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

Landesarchiv Saarbrücken, Best. KomSldLGuVF_08

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

026

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?

 a) am 1. Januar 1940:

 b) am 1. Januar 1944:

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst?
(Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.)

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?

 a) zu Lande:

 b) zur See:

 c) in Luftkämpfen:

 Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegsein=wirkungen das Leben?

 a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):

 b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):

 c) auf andere Weise:

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?

 a) von deutscher Seite:

 b) von alliierter Seite:

47. Wieviele Gebäude fielen den L u f t angriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer?
(Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).

48. Wieviele Gebäude fielen den E r d kämpfen zum Opfer?

 a) im Kriegsjahr 1939/1940:

 b) im Kriegsjahr 1944/1945:

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?

 a) im Kriegsjahr 1939/1940:

 b) im Kriegsjahr 1944/1945:

50. Welche Flur= und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden?
Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?

 a) im Kriegsjahr 1939/1940:

 b) im Kriegsjahr 1944/1945:

Landesarchiv Saarbrücken, Best. KomSldLGuVF_08

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?

a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:

b) durch Kriegshandlungen:

c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen=, Ausländer= oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild= und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Landesarchiv Saarbrücken, Best. KomSldLGuVF_08

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Perl 1955

1.)

028

Zu 1.) Nein, keine Bunker

Zu 2) Keine Höckerlinie

Zu 3) 1939 ab 25. August wurden von der Moselbrücke ~~bis~~ über Hammelsberg zum Schneeberg Stellungsgräben von der sechsten Komp. des Grenzschutzregt. 122 ausgehoben, da die Komp. am 25. Aug. in Stellung ging. Die Komp. bestand aus Leuten von Perl, Oberperl, Sehndorf, Wochern Tettingen und Zollbeamten des Abschnitts Perl.

Am 12. September wurde an Pillinger Hof eine Straßensperre durch Sprengen der schweren Buchen am Straßenrande im Walde angelegt.

Juli/August 1944 wurde ein Panzergraben von Wochern aus entlang der Wocherner Straße über den Sabel, Katzenberg, Obermoselstraße nach Haus Felten in Bahnhofstraße weiter über Bahnhofstraße nach Fröschenpiehlchen, etwa 40 m hinter Straße angelegt, dann eingestellt.

1944 legten die letzten deutschen Truppen im Aßbüsch Erdbunker an, ebenso an der Kopp und in Billig über Oberperl. An den Straßen und auf dem Schulhof wurden Splittergräben gegen Fliegerbeschuß ausgehoben.

Zu 4) Nein, keine Unterstände für Bevölkerung

Zu 5) Minenfelder wurden 1939 im August /Sept. vom Grenzschutz und Pionieren an der Moselbrücke, Moselstraße und im Gelände zwischen Mosel und Hammelsberg angelegt.

1944 lagen überall im Gelände Minen, ohne Plan gelegt.

Zu 6) kein Flugplatz

zu 7) keine Flak

zu 8) keine Ballonsperre

zu 9) keine Abschußplätze für V-Waffen

zu 10) Größere Munitionslager gab es nicht

zu 11) keine Stellung für Fernkampfbatterien u. Eisenbahngeschütze

zu 12) kein Truppenstandort

zu 13) andere militärische Anlagen nicht.

Erdkampf:

zu 14) Im September 1939 und bis Mai 1940 Kampftätigkeit gering

Vom Oktober 1944 bis Februar 1945 ebenfalls Kampfhandlungen

zu 15) Anfang September 1939 Artilleriebeschuß, 9. Sept. drei Mann vom Grenzschutz verwundet und durch Spähtrupp in franz. Gefangenschaft verbracht

9.9.39 fiel erster franz. Soldat-Dragoner motor. am Hammelsberg,

Mitte Sept. hatte eine Radfahrerkomp. im Walde Billig schwere Verluste durch Artilleriebeschuß.

12. Sept. fuhr franz. Panzerspähwagen gegenüber Haus Henkel an Eisenbahnbrücke auf Mine.

15. Sept. vertrieben Franzosen Grenzschutztruppen vom Hammelsberg und besetzten ihn. Neue Feindberührung 23. Sept. durch M.G-Schützen Pinter

Landesarchiv Saarbrücken, Best. KomSldLGuVF_08

bei Rabüscheck und Engel unterm Hammelsberg. Mitte Oktober gingen Franzosen wieder in Stellung bei Kirsch, deutsche Truppen besetzten Hammelsberg, fortgesetzte Späh-und Stoßtrupptätigkeit bis Mai 1940, dann am 10. Angriff über Hammelsberg auf Kirsch und Maginotlinie.

029

1944 Angriff der Amerikaner, seit September mit Ferngeschützen, später fahrbaren Lafetten hinter Stromberg her Artilleriebeschuß von Perl, Oberperl u. Sehndorf. 14. Nov. von Apach her Angriff amerikanischer Panzer auf Perl, 15. Novemebr durch Panzer Perl besetzt, nur geringer Widerstand der wenigen deutschen Truppen.

Zu 16) Ja

Zu 18) Geringe Kämpfe beim Einrücken amer. Panzer am 15. November in Kirschenstraße-Artilleriebeschuß und in Oberperl.

Zu 17) Allierte legten keine Befestigungen an.

zu 19) 1944 hielten sich etwa 22 Einwohner in Perl im Hause Herber Matth. Apacherstraße Perl, Haus Sieren Joh, Bergstraße Perl und Bertel Bernhard Hauptstraße Perl auf, ebenso wenige Familien in Sehndorf und Oberperl in ihren Häusern.

Zu 20) Ja. Seit September 39 bis Mai 40 und ab August 44 bis Februar 1945

zu 21) am 15.11.44 verließen letzte deutsche Truppen den Ort. Sie sammelten sich unterm Friedhof, etwa eine schwache Kompanie mit Panzerabwehrgeschütz und M-Gs. sowie Granatwerfern. Panzerabwehrgesch. stand im Garten Schulte, blieb zurück, Granatwerfer standen im Garten Bäckerei Britzen, wurden mitgenommen. Vom Friedhof setzten sich die Soldaten unter einem Major nach Eft ab.

zu 22) in nordöstl. Richtung setzten sich die letzten deutschen Soldaten vom Friedhof, Senke Pillinger Hof nach Eft ab.

zu 23) Am 14. November ~~tauchten~~ drangen zum erstenmale von Apach her amer. Panzer über Obermoselstraße, Bahnhofstraße bis zur Hauptstraße vor, sprachen dort mit Frau Erlenbach und Wwe. Gronimus und fuhren nach Apach zurück.

Am 15.11.44 kamen amerik. Panzer von Apach durch Weinberge und Apacherstr. ebenso von Obermoselstraße in Ort, Funkwagen stand am Hause Herber Matth. Apacherstraße, Panzer fuhren bis Kirschenstraße Haus Pinter erhielten dort und an der Maimühle starken Artilleriebeschuß, fuhren dann nach Oberperl und Sehndorf

Zu 24) Allierte Truppen kamen aus Apach, südlich von Perl.

Zu 25) Nein, kein Versuch zur Rückeroberung.

zu 26) Ort war geräumt, es gab keine Volkssturmeinheit in Perl.

zu 27) Gefallene gab es bei Kampfhandlungen am 9.9.39 am Hammelsberg, ~~der~~ gefallene französische Dragoner wurde dort beigesetzt, später überführt. Alle andern später Gefallenen wurden nach Heldenfriedhof Besch für deutsche Gefallene und für allierte Sold. nach Friedhöfen in Frankreich überführt.

Die gefallenen Zivilisten liegen auf Perler Friedhof oder im Sterbeort begraben.

Luftkampf:

Zu 28) Im August 1944 stand seit Tagen ein Munitionszug und deutscher Panzertransport auf Zollbahnhof Perl, den amerik. Beobachtungsflieger ausmachten. Am 26. Aug, nachm. zwischen 17 und 18 Uhr erfolgte der erste

Landesarchiv Saarbrücken, Best. KomSldLGuVF_08

Pfarrei.1939 blieb Pfarrer ~~Thommes~~ Thielen ebenfalls bei
starb aber in ...

Jaboangriff und Tiefflieger mit Bomben und Bordwaffen .In den folgenden 36 Stunden,am27.8.vor-und nachmittags und am 28.August vormittags fanden weitere Angriffe statt,die mit der Vernichtung des Munitions-und Panzertransports endeten.Die gefallenen deutschen Soldaten wurden auf Friedhof Perl beigesetzt,die Verwundeten in der Volksschule verbunden und nach Lazarett Saarburg verbracht.

Zu 29)Die Jagdfliegertätigkeit begann im Julianfang 1944

zu 30)Luftkämpfe wurden keine beobachtet

zu 31)Auch Notlandungen wurden nicht beobachtet

zu 32)Die Luftangriffe richteten sich gegen Bahnhof,Zollbahnhof undTransportzüge.

zu 33)Nein,V-Waffen stürzten nicht über Gemeindegebiet ab.

Einquartierungen:

Zu 34)1941/42 waren im Ort Landesschützen unter Hauptmann Müller zur Gefangenenbewachung.Ab August 1944 deutsche Truppen ,aber nur Reste von Einheiten zur Verteidigung,darunter waren S S-Einheiten-Panzerabwehr,die ~~Anfang~~ Mitte September abzog.

zu 35)In den Endkämpfen lag eine Nachrichtenstelle im Ort in Bahnhofstraße

zu 36)Im Hause Mannstein,Wiesenweg,richteten Amerik.ein Feldlazarett ein

zu 37)Von der Besetzung ,15.Nov.44 bis Rückkehr der Bevölkerung am 10.März waren Amerikaner im Ort,dann schwarze Franzosen bis Ende März und Maquis-von denen noch als Ausbund der Soldaten gesprochen wird,da sie alles Plünderten undzerstörten-dazu gaben sie dem lothr.und luxemburgischen Pöbel Gelegenheit Perl auszuräubern.

Ende März bestzten wieder Amerikaner für acht Tage den Ort,ihnen folgte ein franz.Artillerie-Battl.,das bis Herbst 45blieb,dann folgten Luxemburger,die im Frühjahr 1947 nach Bitburg zogen.
Die Luxemburger bezogen das Palais,Haus Schieffer und Hotel Greiveldinger

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde u.ihrer Bevölkerung:

zu 38)Zahl der einberufenen Einwohner ist
am 1.Januar 1940
am 1.Januar 1944 nicht festzustellen,vielleicht amtlich vom Verwaltungsamt Perl zu erhalten.

zu 39)Als Nachrichtenhelferin war ,wie mir bekannt nur Hildegard Gräfen einberufen.

zu 40)Aus der ~~Gemeinde~~ Pfarrei Perl,umfassend Oberperl,Perl und Sehndorf starben 74 Männer und Frauen-davon 5 Frauen durch Bomben-oder Beschuß Vermißt werden noch 32 Männer von denen jede Nachricht fehlt.

zu 41)Nach mir bekannten Unterlagen nahm nur ein Schüler als Flakhelfer an den Kämpfen teil-in Diedenhofen.

zu 42) In Losheim starb im Oktober 44 Frau Lehrer Schiffer durch Bomben, am 14.3.45 Frau Winthang Kath.mit Sohn Günter durch Fliegerbombe in Sabarshausen/Hunsrück.
am 11.11.44 Klara Anton in Sehndorf durch Artilleriebeschuß im elterlichen Garten.

030

Landesarchiv Saarbrücken, Best. KomSldLGuVF_08

Pfarrei.1939 blieb Pfarrer Thielen ~~Thommes~~ ebenfalls ...
starb aber in den ...

51 6) 4)

031

um dieselbe Zeit fiel Schilz Peter, Oberperl, dem Beschuß zum Opfer
am 2.März 1941 wollte der Anstreichermeister Nik.Felten aus Perl bei einem Spaziergang am Garten Greiveldinger-Weg zum Hammelsberg-eine Mine entschärfen. Die Mine explodierte, Felten wurde zerrissen, seine Frau schwer verwundet ebenso sein Schwager Albert.Schwehm.
am 18.Juli 41 stieß der Traktor des Hofguts v.Nell aus Perl beim Pflügen gegenüber dem Hause Mersch in der Bahnhofstraße auf eine Mine. Der Traktor wurde zertrümmert, Betriebsführer Andreas Rantzinger und ein poln.Kriegsgefangener blieben tot, ein Kind Brümmendorf wurde dabei schwer verletzt.
am 21.Juli 41 stieß der Zugwachtmeister vom Pol.Battl.121, Michel Roeder auf eine Mine und blieb tot-verstarb im Kreiskrankenhaus Saarburg.
am 16.4.46 fanden Kinder am Bahnhof einen Sprengkörper, der explodierte. Tot blieb Kind Kintzig Heinz, verwundet wurden Kintzig Walter und Waltraud, Henkel Franz, Goebbel Edmund und Theis Josef.

Zu 43) Zahl der Kriegsgefangenen unbekannt, vielleicht durch amtl.Angaben bei Verwaltungsvorsteher Perl zu erfahren.

zu 44) Heute noch 32 Vermißte.

zu 45) Unbekannt wer davon in Kriegsgefangenschaft verstorben!

zu 46) Von allierter Seite wurden Britzen Nik.ehemaliger Ortsgruppenleiter, Bürgermeister-Amts-Bücken, Hauptlehrer Schmitz, Leiter des rassenpol.Amts im Kreise Saarburg und Ehefrau als Kreisfrauenschaftsleiterin verhaftet. Dazu beim Einmarsch der Amerikaner die zurückgebliebenen Bürger Werding Nikolaus, Gärtner und Daemgen, Buchhändler aus Perl verhaftet und in Kriegsgefangenenlager gebracht, wo Daemgen infolge Strapazen verstarb.
Zu Strafen wurde niemand verurteilt,

Zu47) Ganz fielen keine Gebäude Luftangriffen zum Opfer, außer des Zollbahnhofs, der zerstört wurde. Teilweise in Mitleidenschaft gezogen wurden die zolleigenen Häuser an der Maimühle, etwa vier Stück, die auch unter Beschuß litten.

zu 48) Im Kriegsjahr 39/40 fielen untenstehende ~~keine~~ Gebäude dem Erdkampf zum Opfer, ~~aber~~ etwa 40 % der Wohnhäuser wiesen Granateinschläge auf, ebenfalls Pfarrkirche und Schule.
ebenso ging es im Kriegsjahr 1944/45, wobei das Haus Linster, Sehndorf zerstört wurde-Artillerie, ebenso verbrannten Haus Michel Mersch, Bahnhofstr.Perl am 24.Februar 45 und Haus Petry, Adlereck, Perl, November 45 durch Unvorsichtigkeit ~~verbrannt.~~

Zu oben: Das Haus Peter Gelz an Rasselsteinchen, Höhe vor Apach wurde zerschossen, das Amtsgericht fast ganz zerstört, liegt an derselben Stelle.

Die Häuser an der Maimühle wurden durch Beschuß 1944/45 etwa zu 45% beschädigt, in den drei Orten Perl, Oberperl und Sehndorf erlitten alle Häuser Schäden bis 40 %
im Sommer 1940 wurden die Häuser Klein und Mertes, Hauptstraße Perl infolge Neuplanung des Wiederaufbaus abgerissen

Landesarchiv Saarbrücken, Best. KomSldLGuVF_08

Pfarrei.1939 blieb Pfarrer ~~Thommes~~ Thielen ebenfalls bei ...
starb aber in der ...

5/

Zu 49)Am 14.September 1939 vorm.wurde die Eisenbahnbrücke der Strecke Perl-Diedenhofen gesprengt,am 15.September 39 die Moselbrücke Perl-Schengen.

Zu 5o)Die gesamte Feldflur der drei Orte und die Weinanlagen verunkrauteten während der Räumung 1939/4o.Die Weinberge mußten neu angelegt werden. Durch Beschuß litt besonders der PillingerWald und der Wald Billig über Oberperl.
1944/45 litten alle Wälder um die drei Orte schwer durch Beschuß.

032

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung:

Zu 51)Am 1.September 39 erging der Räumungsbefehl,um 6 Uhr ging der erste Transportzug ab Bahnhof Perl.Pro Person 3okg Gepäck.Es folgte noch ein zweiter Zug am Vormittag.
Marschfähige sollten in Mraschsäulen über den Hunsrück das Gebiet Nordhausen,Schwalmgebiet,Treysa und Gemünden in Hessen erreichen,vorgesehen als Auffa nggebiet!Marschkolonne verließ Sonntag 3.Sept.Perl,die Ställe wurden geöffnet,alles Vieh herausgelassen, zum Teil durch Arbeitsdienst abgetrieben.Pferde nahmen die meisten Bauern mit,reisten mit Pferdegespannen am 3.9.ab.R A D transportierte Brotgetreide und Futtervorräte ab.
Im Frühjahr 194o kehrten Ortsbürgermeister und Bauernführer zurück,blieben zunächst in Münzingen,da das Niemandsland nach Zonen wieder besiedelt wurde,Perl zur letzten Zone gehörte,Rückführung lag in Händen der Partei.
Nach dem 1o.Mai wurde auch die siebte Zone,damit Perl freigegeben.Ortsbürgermeister und Bauer nführer riefen nun zunächst Bauern und Mädchen zurück zur Feldbestellung und zum Saubermachen.Sehr schwere Arbeit,überall Munition und Minen.Rückführung der gesamten Bevölkerung begann in ersten Septerhälfte 194o.NSV übernahm erste Verpflegung.
1944 begann Abzug der Bevölkerung bereits im August vereinzelt,September dann rascher nach dem Hunsrück.Rückkehr im März und April 45

Zu 52)a:1939 wurde die Bevölkerung nach Kassel,Nordhausen,Treysa,Gemünden an der Wohra-ins Hessenland-evakuiert
b)1944/45 erfolgte die Evakuierung auf den Hunsrück:Simmern,Kastellaun,Sabars hausen,Kor-und Dorweiler usw.

zu 53)Erfolgte durch öffe ntliche Bekanntmachung am 31.August abends.
1.9. 1944 zum Teil freiwillig,zum Teil durch SS gezwungen.Trotzdem blieben in Perl ,Oberperl undSehndorf etwa 4o-5o Leute zurück,die am zweiten Weihnachtstage durch die Amerikaner nach Nied-Altdorf verbracht wurden ab März 1945 erfolgte Rücksiedlung.

zu 54)Keine Behörde blieb zurück.

zu 55)a)39 blieb niemand zurück.
b)44 blieben etwa vierzig Personen zurück.

zu 56)Von den Evakuierten starben durch Bomben Winthang Kath.und Sohn —
Verluste infoge Todesfällen nur durch das Amt Perl zu erfahren.

zu 57)Die Familien hielten auch im Bergungsgebiet zusammen,konnten bei ihren Ämtern auch Hilfe finden,ebenso blieb der Pfarrer Windhausen bei der

Landesarchiv Saarbrücken, Best. KomSldLGuVF_08

Pfarrei.1939 blieb Pfarrer ~~Thommes~~ Thielen ebenfalls bei seinen Pfarrkindern, verstarb aber in der Evakuierung. am 7.3.45 in Mannebach bei Simmern.

6)

033

zu 58)Die Vermögenswerte, die zurückgelassen wurden, verschwanden bis auf geringe Reste, da sie nicht gesichert werden konnten. Während der ersten Evakuierung lag Perl im Kampfgebiet, währned der zweiten waren fremde Truppen hier, die alles brauchen konnten.

Zu 59)Der Großviehbestand ging 1944 bis auf die wenigen Pferde, die mit ins Bergungsgebiet genommen wurden, verloren. In der zweiten Evakuierung nahmen fast alle Bauern ihr Großvieh mit, wenigstens teilweise, mußten es aber z.T. verkaufen wegen Futtermangel. Der Großviehbestand mußte nach 45 neu aufgebaut werden.

zu 60)Ja! 1941-44 Inder und Serben in den Häusern Herber, Bergstraße untergebracht, arbeiteten an Neuanlage der Weinberge im Apacher Berg. 1941 Polen in Baracke gegenüber Schule, ebenfalls Polen und Russen von 1942 bis 44 in Baracken an Kirschenstraße.

Zu 61) Ja ! Familie Böttcher 3 Familien aus dem Osten, Fam. 1 Arbeiterfamilie im Hofgut v. Nell, dazu eine Weinbaumeisterfam.: Nickel.

zu 62)Fremdsprachige Familien blieben nicht zurück.

zu 63)Ja, die Gemeinde ist wesentlich verändert, da die vielen Zoll-und Eisenbahnerfamilien vom Zollbahnhof Perl abzogen-etwa 60-80 Familien. Ebenso verließen viele Arbeiterfamilien Perl, da keine Arbeitsmöglichkeit vorhanden. Durch die neue Grenzziehung mußte der Obstbau erliegen, da Absatz der Erdbeeren, Him-und Johannisbeeren nach Deutschland aufhört. Dadurch trat eine Schlechterstellung der landwirtsch. Bevölkerung ein. Der Verlust konnte bis jetzt nicht ausgeglichen werden.

zu 64)Bei der Volksschule findet sich eine Chronik, die Verschiedenes über die Zeit enthält. Andere Aufzeichnungen und Fotos, Karten besitzt W. Griesbach, Lehrer, Perl, der 1939 und 44 miterlebte.

zu 65)Wilh. Griesbach, Lehrer, Perl.

181a/55 F.

1939/40 + 1944/45

181a/55 F.

Landesarchiv Saarbrücken, Best. KomSldLGuVF_08

Eingang: 25.10.58

340

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Kreis ~~Saarlouis~~ Merzig Wadern

Gemeinde ~~Eidenborn~~ Oberperl

Ortsteil ---

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze. nein
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze. nein
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze). ja
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt? Keller
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung. ja Ortseingänge
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt? nein
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak). ja 1944
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons? nein
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung? nein
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe? nein
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo? nein
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort? nein
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen? nein

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: ja. Im Oktober 39 auf dem Hammelberg u.
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: auf dem Schneeberg.
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

181a/55 F.

181a/55 F.

1939/40 + 1944/45

181a/55 F.

Landesarchiv Saarbrücken, Best. KomSldLGuVF_08

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt? ja besetzt.

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche? nein

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt? ja

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf? evakuiert.

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß? ja

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen? Sept. 1944

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück? nach Osten

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein? Oktober 1944

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen? von Westen

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung? ? unbk.

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion? keine vorhanden

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet?
a) deutsche Soldaten:
b) alliierte Soldaten:
c) Bevölkerung:
Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe? ?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt? (Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen). ?

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet? im August 1944

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann? ?

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte? ?

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar? ?

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann? nein

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche? von Sept. 39 – April 40

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange? ja. welche unbekannt.

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben. nein

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)? von Sept 44 bis Mai 45

Landesarchiv Saarbrücken, Best. KomSldLGuVF_08

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

C56

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
    a) am 1. Januar 1940: 70
    b) am 1. Januar 1944: 66

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? keine
    (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.)

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
    a) zu Lande: 17
    b) zur See: –
    c) in Luftkämpfen: –

    Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)? keine

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben? 3
    a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt): 3
    b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt): –
    c) auf andere Weise: –

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft? 66

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt? 2

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben? unbek.

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
    a) von deutscher Seite: keine
    b) von alliierter Seite:

47. Wieviele Gebäude fielen den L u f t angriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? 10 %
    (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).

48. Wieviele Gebäude fielen den E r d kämpfen zum Opfer?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: –
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: 10 %

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt? nein.
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

50. Welche Flur= und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden? Waldteil „Billig"
    Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: vom 1. 9. 39 – 1. 8. 40.
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: vom 1. 9. 44 – zu Kriegsende

181a/55 F.

Landesarchiv Saarbrücken, Best. KomSldLGuVF_08

37

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940: nach Hessen Gebiet von Treysa
   b) im Kriegsjahr 1944/1945: Hochwald Gegend von Castellaun

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940: } zwangsweise
   b) im Kriegsjahr 1944/1945: }

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940: } keine
   b) im Kriegsjahr 1944/1945: }

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück? ja
   a) im Kriegsjahr 1939/1940: keine
   b) im Kriegsjahr 1944/1945: etwa 5 Familien teilweise

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
   a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen: 2 gestorben ~~Georg Ley~~
   b) durch Kriegshandlungen:
   c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)? teilweise

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert? nein

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung? total Verlust

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt? ? ?

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher? keine

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden? nein

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg? hat sich kaum äußerlich verändert, aber unter schweren Opfer.

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material? nein

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Ellinger Peter Eisb.-O.-Sekr. i/R. Oberperl. 54

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Landesarchiv Saarbrücken, Best. KomSldLGuVF_08

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Eing.: 20.12.58

038

Kreis ~~Saarlouis~~ Merzig

Gemeinde ~~Knorscheid u.~~ Schudorf

Ortsteil ~~Hoxberg~~

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet Schudorf

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.
   nein

2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.
   nein

3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze). Ja, Unterstände, Panzergräben u. Laufgräben
   Unterstände im Gde. Wald. – Panzergraben: Von Banngrenze Perl bis Banngrenze Besch-Wochern |: 1939/40 :|

4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?
   nein

5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung. – ja – Vom Gde. Wald Schudorf „Espen" bis Gde. Wald Perl „Atzbüsch", sämtl. Ackerparz. vermint. Zeit der Verminung 1939/40

6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt? nein

7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak). nicht bekannt!

8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?
   nein

9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?
   nein

10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe? nicht bekannt!

11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo? nein.

12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort? nein

13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen? nein

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: ja
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: ja

15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)
    Artillerieduelle, sowie Stoßtrupptätigkeit
    1939/40 + 1944/45

181a/55 F.

Landesarchiv Saarbrücken, Best. KomSldLGuVF_08

039

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt? –

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche? nein

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt? nein

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf? –

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß? ja 1939/40 + 1944/45

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen? November 1944

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück? – Richtung Saarburg – Orscholz

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein? November 1944

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen? aus Richtung Borg

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung? nein

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion? nein

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? keine
Gegebenenfalls wohin umgebettet? –
a) deutsche Soldaten: –
b) alliierte Soldaten: –
c) Bevölkerung: –
Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe? nein

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt? keine
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag= und Nachtangriffen).

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet? Herbst 1944

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann? nein

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte? nein

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar? –

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1= oder V 2=Geschosse ab? Wenn ja: Wann? nein

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche? von 1.9. 1939 – 1940 und von Sept. 44 – Nov. 44

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange? nicht bekannt

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben. nein

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)? Amerik.: von Nov. 44 – März 45

Landesarchiv Saarbrücken, Best. KomSldLGuVF_08

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
    a) am 1. Januar 1940: etwa 40
    b) am 1. Januar 1944: etwa 55

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? 2
    (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.)

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
    a) zu Lande: 15
    b) zur See: —
    c) in Luftkämpfen: —
    Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele? —

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)? —

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben? 1
    a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
    b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt): 1944
    c) auf andere Weise: –

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft? etwa 25

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt? 4

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben? —

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet? keine
    a) von deutscher Seite: –
    b) von alliierter Seite: –

47. Wieviele Gebäude fielen den L u f t angriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? keine
    (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).

48. Wieviele Gebäude fielen den E r d kämpfen zum Opfer?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: 5 Häuser teilzerstört
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: 3 " "

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: /
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: /

50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden? Gdr. Wald
    Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen? durch Abholzung für mil. Zwecke

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: 1.9.1939 – Aug. 1940
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: 2.9.1944 – April 1945

181a/55 F.

Landesarchiv Saarbrücken, Best. KomSldLGuVF_08

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: Nordhausen a. Harz u. Südhessen
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: Hunsrück – Kreis Simmern –

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: Zwangsweise
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: "

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: keine
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: keine

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: keine
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: etwa 15 Personen

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
    a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen: nicht bekannt
    b) durch Kriegshandlungen: keine
    c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation: keine

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)? ja

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert? nein

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?
    Totalverlust 1939 Teilverlust 1944

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen=, Ausländer= oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt? nein

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher? nein

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden? 1 Person – Pole –

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?
    Das äußere Bild der Gemeinde ist nicht wesentlich verändert.

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild= und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material? nicht bekannt!

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.
    Peter Kiefer
    Ortsbürgermeister, Schndorf

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Landesarchiv Saarbrücken, Best. KomSldLGuVF_08

042

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Kreis Merzig

Gemeinde Sinz

Ortsteil

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.

2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.

3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Lauf= gräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).

4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutz= unterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?

5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.

6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?

7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Ge= schütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).

8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?

9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1= oder V 2=Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?

10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?

11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?

12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?

13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

181a/55 F.

Landesarchiv Saarbrücken, Best. KomSldLGuVF_08

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet?
   a) deutsche Soldaten:
   b) alliierte Soldaten:
   c) Bevölkerung:
   Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
   (Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unter=scheidung zwischen Tag= und Nachtangriffen).

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1= oder V 2=Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerika=nische)?

Landesarchiv Saarbrücken, Best. KomSldLGuVF_08

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

044

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
    a) am 1. Januar 1940:
    b) am 1. Januar 1944:

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.)

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
    a) zu Lande:
    b) zur See:
    c) in Luftkämpfen:

    Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben?
    a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
    b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
    c) auf andere Weise:

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
    a) von deutscher Seite:
    b) von alliierter Seite:

47. Wieviele Gebäude fielen den L u f t angriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).

48. Wieviele Gebäude fielen den E r d kämpfen zum Opfer?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden? Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

Landesarchiv Saarbrücken, Best. KomSldLGuVF_08

045

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940:
   b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940:
   b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940:
   b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940:
   b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den e v a k u i e r t e n Teilen der Bevölkerung eingetreten?
   a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
   b) durch Kriegshandlungen:
   c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen=, Ausländer= oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

63. Ist nach Ihrer p e r s ö n l i c h e n Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild= und Kartenmaterial, die die hier er=fragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Landesarchiv Saarbrücken, Best. KomSldLGuVF_08

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Kreis Merzig
Gemeinde: Sinz

Zu 1. In der Gemarkung gab es 5 Westwallbunker. (Siehe Skizze!)

Zu 3. Es gab einen Panzergraben. Siehe Skizze!

Zu 5. In den Jahren1944-45 gab es ausgedehnte Minenfelder in der Gemarkung, vor allem innerhalb des Ortes und um die Waldstücke: das Lee, Bannholz, Unterster Büsch, ferner um die Bunker.

Zu 7. In der genannten Zeit gab es 8,8 cm u. 3,7 cm Flakgeschütze.

Zu 13. Im Jahre 1939 gab es eine B-Stelle im Waldstück: Unterster Büsch.

Zu 14. Kampfhandlungen gab es im Jahre 1944/45.

Zu 15. Es handelte sich um Artillerieduelle, Panzerkämpfe, Stoßtrupptätigkeit in größerem Ausmaße.

Zu 16. ja.

Zu 18. ja.

Zu 2o. ja.

Zu 21. 14.2.45

Zu 22. Deutsche Truppen setzten sich ab in Richtung Saarburg.

Zu 23.

Zu 24. Alliierte Truppen kamen aus Richtung Tettingen-Butzdorf.

Zu 25. Ja. der Ort wechselte mehrmals den Besitzer.

Zu 26. Nein.

Zu 27. Deutsche Soldaten wurden in Sinz beerdigt und nach Besch umgebettet.
b) Alliierte Soldaten wurden in Sandweiler/Lux. beerdigt.
c) Gefallene der Bevölkerung wurden in Sinz beerdigt.
Es gibt keine Gefallenen-Friedhöfe auf der Gemarkung.

Zu 28. Tagangriffe gab es im Januar und Februar 1945

Zu 29. Die Jagdfliegertätigkeit begann im Juni 1944.

Zu 31. Ein alliiertes Flugzeug stürzte im Dorf ab.

Zu 32. Luftangriffe richteten sich gegen Truppen.

Zu 34. Vom September 39- Juni 194o I.R. 1o5, A.R. 34
1944-Februar 1945 11.Pz. Div. Luftw. Felddiv.

Zu 38. Am 1. Januar 194o standen 21 Einwohner im Wehrdienst.
Am 1. " 1944 " 61 " " "

Zu 39. 7 weibl. Einwohner standen im Wehrdienst.

Zu 4o.a) 9

Zu 41. 16 beim Volkssturm.

Zu 42.b) 1944/45 7
c) 1944/45 6

Zu 43. 62

Zu 44. 3

Zu 45. 1

181a/55 F.

Landesarchiv Saarbrücken, Best. KomSldLGuVF_08

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Kreis:Merzig
Gemeinde: Sinz

Zu 47 u. 48 b) Das wurde zu 95 % zerstört.

Zu 5o. Bannholz, Lee, Unterster Büsch, Adenholz. Artilleriebeschuß.

Zu 51.a) 1.9.1939- 1.6.194o
b) 1.9.1944- 1o.5.1945

Zu 52 a) 1939/4o Mecklenburg, Kassel, Braunschweig.
b) 1944/45 Hunsrück, Nahe.

Zu 53 a,b) Die Evakuierung erfolgte in jedem Fall zwangsweise.

Zu 56.a) 6
b) 1

Zu 57. 1939 blieb die Seelsorge erhalten.

Zu 58. Nein.

Zu 59. Das Vieh wurde in der Hauptsache abgeschlachtet.

Zu 6o. Okt.194o-Okt.1941 gab es im Ort ein Gefangenenlager von 2oo.

Zu 63. Die Gemeinde ist durch den Krieg in ihrer Struktur nicht verändert worden.

Zu 64. nein

Zu 65. Lehrer Franz Weiler.

Landesarchiv Saarbrücken, Best. KomSldLGuVF_08

049

048

Adenholtz

Bannholz

179

B

Nach Kirf

Nach Nennig

Buch

B

B

Sinz

392

Pz.Grb.

B

Nach Fahr

B

Nach Tettingen

Nach Oberleuken

● = Bunker

×××× = Panzergraben

Skizze nach Meßtischblatt 1:25000 Nr. 3 Besch

181a/55 F.

Landesarchiv Saarbrücken, Best. KomSldLGuVF_08

Eingang 23.10.58

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

049

Amt Perl/Mosel
Eing 19. SEP. 1958
Abt. IV Nr.

Kreis ~~St. Wendel~~ Merzig-Wadern

Gemeinde ~~Buweiler-Rathen~~ Tettingen

Ortsteil ~~dto.~~

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze. ja, 5
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze. ja, durch die ganze Gemarkung, 2 km
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze). ja
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt? nein
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung. ja, 1944/45, rings um den Ort Tettingen, 1 qkm
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt? nein
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak). nein
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons? nein
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung? nein
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe? nein
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo? nein
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort? nein
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen? nein

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: Beschuß
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: ja
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

181a/55 F.

Landesarchiv Saarbrücken, Best. KomSldLGuVF_08

050

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt? nein

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche? nein

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt? ja

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf? i. Keller

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß? ja

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen? 23. Nov. 1944

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück? nach Kirf, Saarburg

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein? 23. Nov. 1944

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen? vom Westen, Perl u. Borg

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung? ja

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion? nein

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet?
   a) deutsche Soldaten: Ehrenfriedhof Tettingen-Besch
   b) alliierte Soldaten: überführt
   c) Bevölkerung: Friedhof

   Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe? nein

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt? nein
   (Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen).

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet? nein

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann? nein

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte? nein

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar? nein

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann? nein

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche? 1939 u. 1944

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange? nein

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben. nein

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)? nein

Landesarchiv Saarbrücken, Best. KomSldLGuVF_08

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

051

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
    a) am 1. Januar 1940:
    b) am 1. Januar 1944: 39

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? 2
    (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.)

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
    a) zu Lande: 20
    b) zur See:
    c) in Luftkämpfen:
    Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)? keine

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben?
    a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
    b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
    c) auf andere Weise: 8 Minen

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft? 39

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben? 3

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet? keine
    a) von deutscher Seite:
    b) von alliierter Seite:

47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? keine
    (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).

48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: 60

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt? keine
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden? die ganze Flur
    Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen? durch Art. Beschuß

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: 1. Sept. 39 – Aug. 40
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: Sept 44 bis Mai '45

Landesarchiv Saarbrücken, Best. KomSldLGuVF_08

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?

052

a) im Kriegsjahr 1939/1940: Homberg Bez Kassel

b) im Kriegsjahr 1944/1945: Hunsrück

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?

a) im Kriegsjahr 1939/1940: kein

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?

a) im Kriegsjahr 1939/1940: nein

b) im Kriegsjahr 1944/1945: nein

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?

a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:

b) durch Kriegshandlungen:

c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)? ja

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert? nein

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung? restlos verloren

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen=, Ausländer= oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt? 1 Russenlager in Vorkern

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher? nein

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden? nein

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg? unverändert

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild= und Kartenmaterial, die die hier er=fragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material? Pfarramt.

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet. Gerwas Pfr.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Landesarchiv Saarbrücken, Best. KomSldLGuVF_08

Eing.: 20.12.58 653

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Kreis ~~Saarlouis~~ Merzig

Gemeinde ~~Rümmelbach~~ Wochern

Ortsteil ---

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.
   nein

2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.
   nein

3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben [300 m], Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).
   Unterstände u. Laufgraben auf dem Gegen Flur 1944/45

4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?
   nein

5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.
   ja links des Weges nach Borg

6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?
   nein

7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).
   nein

8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?
   nein

9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?
   nein

10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?
    nein

11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?
    nein

12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort? nein

13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen? nein

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt? ja
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: ja
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: ja

15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

181a/55 F.

Landesarchiv Saarbrücken, Best. KomSldLGuVF_08

054 16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt? nein

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche? nein

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt? ja 1944

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf? im Ort

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß? ja

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen? 17. 11. 1944.

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück? in östlicher Richtung

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein? 17. 11. 44

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen? südlicher Richtung

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung? ja

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion? nein

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet? Heldenfriedhof Besch

a) deutsche Soldaten: ja

b) alliierte Soldaten: ja

~~c) Bevölkerung:~~ ~~Friedhof~~

Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe? nein

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt? keine
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen).

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet? 1944, September

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann? " 44

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte? ja 1 Jabo. im Pellinger-Grund

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar? nein

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann? nein

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche? 1939/1944 Inf.

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange? nein

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben. nein

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)? Amerikaner ~~19~~ 17. 11. 44 — Ende

Landesarchiv Saarbrücken, Best. KomSldLGuVF_08

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
    a) am 1. Januar 1940: Ca 15
    b) am 1. Januar 1944: " 30

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.) keine

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
    a) zu Lande: 9
    b) zur See: –
    c) in Luftkämpfen: –
    Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele? –

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)? keine

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben? 1 Mann
    a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
    b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
    c) auf andere Weise: keinen

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft? Ca 20

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt? 2

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben? –

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet? keine
    a) von deutscher Seite: –
    b) von alliierter Seite: –

47. Wieviele Gebäude fielen den L u f t angriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes). –

48. Wieviele Gebäude fielen den E r d kämpfen zum Opfer?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: 1 Gebäude
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: 2 " "

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt? –
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden? Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen? Die ganze Flur u. die Wälder erlitten 2 x Totalschaden

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: 1. 9. 39 – Juli – August 40
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: Herbst 44 – Mai 45

Landesarchiv Saarbrücken, Best. KomSldLGuVF_08

056

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940: z Hessenland Kr. Treysa Frankenberg Homberg
   b) im Kriegsjahr 1944/1945: Hunsrück

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940: zwangsweise
   b) im Kriegsjahr 1944/1945: " "

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940:
   b) im Kriegsjahr 1944/1945: Keine

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940: nein
   b) im Kriegsjahr 1944/1945: ja 1/4

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
   a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen: /
   b) durch Kriegshandlungen:
   c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)? ja

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert? — Totalverlust aller mobilen Sachen

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?
   Totalverlust 39/ 44/45

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen=, Ausländer= oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?
   ja Franzosen Ca 30 Mann

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?
   nein

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?
   Es ist eine Änderung eingetreten

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild= und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material? nein

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.
   Peter Linster; Bürgermeister Wochern Nr. 48

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Landesarchiv Saarbrücken, Best. KomSldLGuVF_08